

Keine Ortszeitung, aber Informationen, die Sie haben sollten!

Februar 2025

**Wir müssen heute neue Wege gehen,
um morgen gut miteinander leben zu können!**

Ich bin **Carolin Schönwald**

Als waschechte Brandenburgerin habe ich hautnah die herausfordernden 90er Jahre in Ostdeutschland erlebt. Vielen Menschen wurde mit der Wiedervereinigung beruflich der Boden unter den Füßen weggezogen, aus kleinen Alltagsängsten wuchsen oft größere und man musste sich wieder aufrappeln. Das gelang nicht jedem so richtig.

Ich erlebe jeden Tag die ständige Sorge vor Veränderungen, neuen Belastungen und gesellschaftlichem Abstieg, die sich heutzutage quer durch die Bevölkerung zieht.

Alte und junge Brandenburger, neu zugezogene und Rückkehrer – mit 38 Jahren stehe ich mit-tendrin und für meine Mitmenschen.

Diese lebendige Erfahrung möchte ich gern in den **Bundestag** einbringen und mich besonders enga-gieren für eine gerechtere Steuerpolitik, mehr Soli-darität mit gesellschaftlichen Randgruppen, mehr Teilhabe, Transparenz und Bürgernähe.



Foto: Thomas Berger



Foto: Archiv

Auszeichnung für ehrenamtliche Arbeit durch den Bundespräsidenten

- geboren 1986 in Rüdersdorf
 - aufgewachsen in Müncheberg
 - zu Hause in der Märkischen Schweiz
 - Studium der sozialen Arbeit an der Evangelischen Hochschule in Berlin
Abschluss als Dipl. Sozialpädagogin/
Sozialarbeiterin mit Schwerpunkt
Gemeinwesenarbeit und Beteiligung
 - seit 2019 Stadtverordnete in Buckow
(Märkische Schweiz) und Vorsitzende
des Sozialausschusses
 - seit 2020 Leiterin des Fachbereichs
Sozialwesen an einer Fachober-
schule in Fürstenwalde
 - seit 2024 Mitglied im Kreistag
von Märkisch Oderland
 - ehrenamtliche Vorsitzende des
Jugendhilfeträgers KulTuS e.V.
 - Gründungsmitglied des Vereins
Würdevoll Altern und Sterben
- mehr unter www.caro-schoenwald.de

**Soziale Gerechtigkeit gibt es nicht geschenkt.
Alle regieren, wir wollen verändern!**

Ich spiele seit einem Jahrzehnt mit Leidenschaft außerparlamentarisches politisches Theater

und wurde 2021/22 zur Neulandgewinnerin des Landes Brandenburg, von der Brandenburger Staatskanzlei und dem Neulandgewinner e. V. ausgezeichnet.

Das Format BürgerBühne stärkt die Diskussionskultur zwischen Vertreter*innen aus (Kommunal-)Politik und Verwaltung, Bürgerschaft, Betroffenen und Experten und schafft einen Dialog auf Augenhöhe außerhalb politischer Gremien und Institutionen – immer mit etwas Humor und legislativem Theater.

Wir legen uns mit denen da oben an – statt ständig nach unten zu trampeln!

Am 23. Februar WÄHLEN!

Die Linke



Kleidersammlung oder Müllplätze?

Sie kennen das: Neben den Sammelcontainern für Altkleider in unserer Gemeinde häufen sich lose Berge von Altkleidern und oft kommt illegaler Müll dazu. Das gibt es immer öfter und die Haufen werden größer. Meistens sind die Container übervoll, weil sie nicht bedarfsgerecht und zeitnah geleert werden. Aber Altkleidung wird auch wieder aus den Containern entnommen, „gesichtet“, entwendet und scheinbar Unbrauchbares liegen gelassen. Das sind Straftaten!

Die an den Containern ausgewiesenen Betreiber sind gesetzlich zu angemessener Reinhaltung der Sammelstellen verpflichtet. In der Praxis funktioniert das aber offensichtlich nicht immer gut. Abgesehen vom unschönen Anblick verleiten solche Kleiderhaufen einige Mitbürger dazu, dort auch Müll abzulagern.

Da laut EU Verordnung ab 2025 die Entsorgung von *sauberen und verwertbaren* Altkleidern im Hausmüll untersagt ist, wächst dieses Problem gegenwärtig. Nicht alle Container sind so gebaut, dass unbefugte Entnahmen unmöglich sind. Aber wenn z. B. die Sammlung von Altglas seit Jahren halbwegs funktioniert, sollte das mit Textilien ebenfalls so sein, bei den Entsorgern wie bei den Bürgern.

Ökologie muss organisiert, Ordnung und Sauberkeit von der Gemeindeverwaltung durchgesetzt werden. Inzwischen werben sogar renommierte Firmen damit, dass ihre Autositze, Dämmstoffe oder Möbel längst aus aufbereiteten Textilfasern gefertigt werden.

Kleiderkammern, wie es sie vor Jahren gab, sind sehr selten geworden. Also wohin mit den nicht mehr benötigten, aber noch gut erhaltenen Altkleidern? Eine Möglichkeit außer dem Wurf in den Container ist, diese bei Ebay und Co. zu veräußern.

Wem das zu aufwendig ist, der kann auch über das Verkaufsportal „Selpy“ eine Versandtasche anfordern, die Kleidung reinstecken, Rücksendeetikett aufkleben und noch ein paar Euro verdienen. Ich praktiziere das schon seit längerem erfolgreich.

Wilfried Hertel

Barrierefreiheit auf der Zielgeraden

Schon im Jahr 2016 ist Petershagen/Eggersdorf der „Erklärung von Barcelona“ beigetreten und hat sich damit zur Umsetzung der Barrierefreiheit innerhalb der Gemeinde bekannt.

DIE LINKEN wollen das praktisch umsetzen und haben dieses Anliegen beharrlich verfolgt. Ihrem Antrag folgend, beauftragte die Gemeindevertretung 2022 den Bürgermeister, die notwendige Richtlinie zur Förderung von Barrierefreiheit in öffentlich zugänglichen Einrichtungen zu schaffen. Diese wurde gemeinsam mit der Verwaltung im Ausschuss für Bildung und soziale Infrastruktur erarbeitet und im Mai 2024 von der Gemeindevertretung mehrheitlich befürwortet. Sie gilt ab Januar 2025 und ist zunächst auf zwei Jahre befristet.

Die nun angebotene Förderung ist speziell für Kleinst- und Kleinunternehmen gedacht, die freiwillig Maßnahmen ergreifen wollen, um ihre Betriebsstätte barrierearm oder barrierefrei umzugestalten. Für Vereine, die öffentliche Hand oder Privatpersonen gibt es andere Möglichkeiten der Unterstützung. Im öffentlichen Raum setzt unsere Gemeinde Maßnahmen für Barrierefreiheit z. B. in Form von eigenen Baumaßnahmen bereits um. Gefördert werden können bauliche Investitionen, Ausstattungsgegenstände sowie hierfür notwendige Planungsleistungen an und in Bestandsgebäuden. Diese müssen dazu dienen, Barrieren zu reduzieren oder zu beseitigen.

Einige Zuwendungsvoraussetzungen sind zum Beispiel:

- Die Maßnahme muss genehmigungsfrei oder genehmigungsfähig sein.
- Sie muss bau- und verkehrstechnisch einwandfrei sein.
- Sie muss freiwillig und nicht aufgrund von Rechtsvorschriften erfolgen.

Mögliche Zuwendungen erfolgen als anteiliger Projektzuschuss in Höhe von maximal 70 Prozent der förderfähigen Nettoausgaben, limitiert auf 5.000 €. Der Förderbetrag darf 1.000 € nicht unterschreiten.

Eine Kumulierung mit anderen Zuschüssen (von Land, Bund usw.) ist vorbehaltlich beihilferechtlicher Vorgaben zugelassen, wenn eine Eigenbeteiligung von mindestens 10 Prozent des Gesamtvolumens erfolgt.

Über die Vergabe von Geldern wird nach Bedeutsamkeit des Projektes und mit Hilfe eines Punktesystems sowie entsprechend den verfügbaren Haushaltsmitteln entschieden. Im Jahr 2025 stehen dafür insgesamt 30.000 € bereit.

Der Antrag kann postalisch oder per E-Mail an foerderung@petershagen-eggersdorf.de eingereicht werden.

Weitere Einzelheiten finden Sie im Bürgerinformationssystem der Gemeinde unter dem Punkt Beschlussvorlagen im Mai 2024.

Wir hoffen auf eine rege Inanspruchnahme dieses freiwilligen Angebotes unserer Gemeinde im Interesse aller mobilitätseingeschränkter Bürgerinnen und Bürger.

Dr. Doris Bauer

ac erscheint ohne feste Reihenfolge.

Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Der Herausgeber behält sich Veröffentlichungen, ggf. in sinnwahren Auszügen vor.

<https://www.facebook.com/dielinke.petershagen.eggersdorf>

Hinweise und Informationen richten Sie bitte an:

Thomas Kraatz Elbestr. 5 15370 Petershagen	Wolfgang Zielke Bötzseestr. 120 b 15345 Eggersdorf
--	--

